



Entomofauna

ZEITSCHRIFT FÜR ENTOMOLOGIE

Band 28, Heft 26: 357-368

ISSN 0250-4413

Ansfelden, 30. November 2007

**Zur Taxonomie und Chorologie des Schmetterlingshaftes
Libelloides lacteus (BRULLÉ, 1832)
(Neuroptera, Ascalaphidae)**

Eyjolf AISTLEITNER

Abstract

A new subspecies of *Libelloides lacteus* (BRULLÉ, 1832), *simbruinus* **ssp.n.**, is described and figured from the Italian region Lazio, province Roma. Distribution data and a map are published comprising the range of this species from France to Turkey, also some photos of biotops are included.

Zusammenfassung

Aus der italienischen Region Lazio, Prov. Roma wird von *Libelloides lacteus* (Brullé, 1832) eine neue Unterart: *simbruinus* **ssp.n.** beschrieben und abgebildet. Aus dem Gesamtareal der Art von Frankreich bis Ostanatolien werden Fundnachweise aus der Sammlung des Verfassers angegeben und eine Verbreitungskarte sowie einige Biotopaufnahmen reproduziert.

Key words: Neuroptera, Ascalaphidae, *Libelloides lacteus*, new subspecies, taxonomy, chorology, distribution map.

Vorbemerkung

Die Familie der Schmetterlingshafte (Ascalaphidae) ist erdweit mit etwa 400 Arten und 65 Gattungen (NEW 1989) verbreitet. Dem rein palaearktischen Genus *Libelloides* Schaffer, 1763 werden in Europa bzw. der Westpalaearktis etwa zehn tagaktive, lebhaft gelb und/oder weiß gefärbte Arten zugerechnet. Ihr Artstatus wird fallweise unterschiedlich diskutiert.

Zur Färbung der Arten

Auf Grund ihrer Färbung lassen sich drei Gruppen bilden:

Alle Individuen einer Art sind monochrom weiß: z.B. *L. jungei* AISTLEITNER, 1982

Alle Individuen einer Art sind gelb: z.B. *L. hispanicus* (RAMBUR, 1842), *L. longicornis* (LINNAEUS, 1764)

bzw. dichrom weiß und gelb: z.B. *L. baeticus* ssp. *miegii* GRAELLS, 1851 gefärbt.

Des Weiteren gibt es heterochrome Populationen von Arten, in denen sowohl gelbe als auch weiße Individuen in unterschiedlichen Prozentanteilen auftreten: z.B. *L. coccajus* ssp. *leucocaelius* COSTA, 1855, *L. italicus* (FABRICIUS, 1781), vgl. auch VAN DER WEELE (1908: 290).

Bei einzelnen Arten des Genus *Libelloides* ist das Phänomen der unterschiedlichen Färbung bei den einzelnen Unterarten jeweils geographisch korreliert und durch ein Taxon festgelegt worden. Von dem nahe verwandten *L. baeticus* (RAMBUR, 1842) zeigt die in Teilen Andalusiens verbreitete Nominatunterart monochrom gelbe und dichrom weiß/gelbe Individuen (AISTLEITNER 1980), die Unterart *miegii* GRAELLS, 1851 ist dichrom, die Nominatunterart von *L. coccajus* DENIS & SCHIFFERMÜLLER, 1758 ist monochrom gelb, *L. coccajus leucocaelius* COSTA, 1855 von Südostfrankreich bis Sizilien verbreitet, ist charakterisiert durch heterochrome Populationen, also mit gelben und weißen Individuen, jeweils mit divergierenden Prozentanteilen.

Zur Färbung von *Libelloides lacteus* BRULLÉ, 1832

Im größten Teil des Gesamtareals von *L. lacteus* (= syn. *ottomanus* GERMAR, 1839) sind die Individuen monochrom weiß (vgl. Abb. 1). Seit längerem sind in der Literatur (ASPÖCK et al. 1980) aus der mittelitalienischen Region Lazio gelbe Phaena gemeldet worden, die bisher als Individualformen eingestuft wurden. Um diesem Phänomen nachzugehen, wurde im Jahre 2003 in die Monti Simbruini (Italien, Prov.Roma) eine Exkursion durchgeführt, die folgende Erkenntnisse ergab.

Beschreibung der neuen Subspezies

In den Monti Simbruini und Monti Lucreti (Italia centr.) charakterisiert ein hoher Prozentsatz gelb gefärbter Individuen die einzelnen Populationen, die sich dadurch

eindeutig von den übrigen Populationen im restlichen Gesamtareal (s. u.) unterscheiden. Das Merkmal "Gelbfärbung" ist hier geographisch korreliert.

Diese Populationen werden daher als eine eigene Unterart aufgefasst und beschrieben:

***Libelloides lacteus simbruinus* ssp.n.**

M a t e r i a l: Holotypus Männchen - Locus typicus: Italia, Lazio, Prov. Roma, vic. Subiaco, Mte. Livata, 1150-1230 m, 7.6.2003, leg. AISTLEITNER & MÜHLE. Der Holotypus kommt zu gegebener Zeit in die Zoologische Staatssammlung München. Allotypus: Weibchen mit denselben Daten. Paratypen: Daten wie Holotypus, außerdem 3.6.2003, vic. Jenne SE Subiaco, 800 m, 3.6.2003 (vgl. Abb. 4), vic. Jenne, Mte. Prataglio, 1350 m, 6.+7.6.2003; vic. Cervara di Roma N Subiaco, 1240 m, 7.6.2003 (vgl. Abb. 5); vic. Cappadocia, 1400 m, 8.6.2003, alle leg. AISTLEITNER & MÜHLE. Subiaco, Mte. Livata, 1250 m, 18.6.1972, leg. KOLLAR, coll. AISTLEITNER. Mti. Lucreti, vic. Monteflavio, 800 m, 14.6.1993, leg. LIBERTO, coll. AISTLEITNER. Typenmaterial-Verbleib: Museo Civico di Zoologia, Roma, Museo Friulano di Storia Naturale, Udine, Zoologische Staatssammlung München und coll. AISTLEITNER.

Beschreibung, Diagnose und Diskussion: Holotypus Männchen - Caput: Frons dunkel und Clypeus gelblich dicht behaart. Thorax: Notum ohne Punkte, Tibiae und Femora gelb, Länge Praeala 19 mm, Postala 16,5 mm. Die bei der Nominat-Unterart weiße Flügelmembrane ist bei *simbruinus* ssp.n. pastellgelb bis weisslich-zitronengelb gefärbt. Der übrige Merkmalskomplex der neuen Unterart entspricht dem Habitus der Nominat-Unterart.

Allotypus Weibchen – Länge Praeala 22,4 mm, Postala 19 mm, das Gelb der Flügelmembrane ist kräftiger, auf den Thorakaltergiten treten gelbe Punkte auf (vgl. Abb. 2).

Untersuchtes Material: n = 146

Von den angeführten Fundorten liegen heterochrome Populationen mit einem unterschiedlichen Anteil gelber, weißlich-gelber und weißer Individuen vor.

		Gelb (%)	Weißgelb (%)	Weiß (%)
Subiaco, Mt. Livata	♂♂	50	25	25
	♀♀	87		13
Jenne SE Subiaco	♂♂	75	25	
	♀♀	87	3	10
Jenne Mt. Prataglio	♂♂	20	70	10
	♀♀	68	11	21
Cervara di Roma	♂♂	33		67
	♀♀	75		25
Cappadocia	♂♂			
	♀♀	25	50	25
Monteflavio	♂♂	50		50

		Gelb (%)	Weißgelb (%)	Weiß (%)
	♀ ♀	42	3	55
Im Durchschnitt	♂ ♂	46	24	30
	♀ ♀	64	11	25

Kreisdiagramme

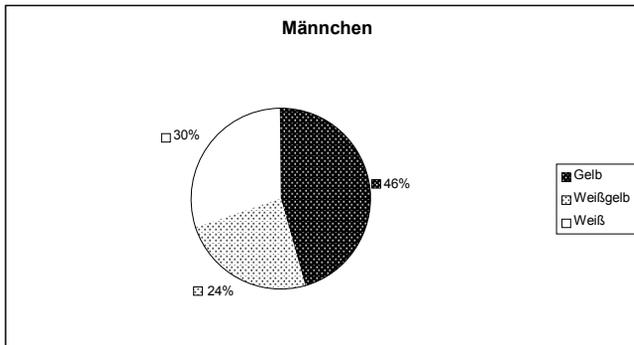


Diagramm 1: Anteil der gelben, weißlichgelben und weißen Phaena bei Männchen von *Libelloides lacteus simbruinus* ssp.n.

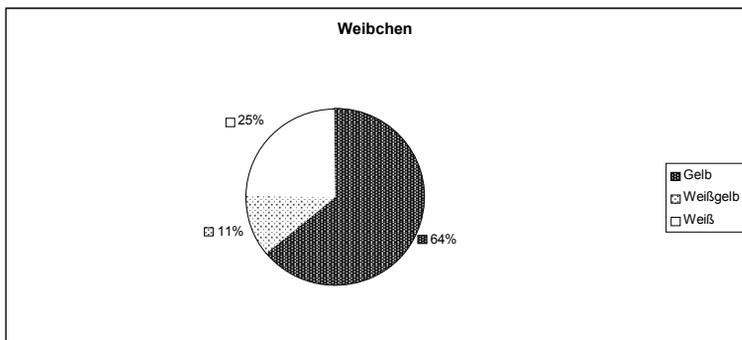


Diagramm 2: Anteil der gelben, weißlichgelben und weißen Phaena bei Weibchen von *Libelloides lacteus simbruinus* ssp.n.

Es sei festgestellt: Die neue Unterart ist in ihrer Verbreitung nach dem bisher vorliegenden Daten auf die Monti Lucreti und die Monti Simbruini in der mittellitalienischen Region Lazio beschränkt. Die einzelnen Populationen dieser Unterart sind durch einen hohen Prozentanteil gelb gefärbter Individuen in beiden Geschlechtern gekennzeichnet. Dieses Phaenomen tritt sonst nirgends im Gesamtareal (siehe Verbreitungskarte) der Art auf.

Von Vallico de la Serra südlich Cappadocia liegen nur 5 ♂♂ und 2 ♀♀ vor, alle weiß; sie werden nicht in das Typenmaterial einbezogen. Möglicherweise liegt der Fundort bereits außerhalb des Areals der ssp. *simbruinus* ssp.nov.

Die Populationstypen (sensu BURGEFF 1965) zeigt drei unterschiedliche Phaenotypen (vgl. Abb. 3) von Jenne, Mt. Pratiglio, 1350 m, 6./7.6.2003, leg. AISTLEITNER & MÜHLE.

In der Originalbeschreibung der Nominatunterart von *L. lacteus* aus Morée (= alte französische Bezeichnung für die Peloponnes) wird u. a. die milchweiße Färbung der Flügel angeführt (vgl. die im Anhang wiedergegebene Beschreibung aus BRULLÉ 1832: 278).

Im disjunkten Teilareal in Südost-Frankreich sollen innerhalb der Populationen, die durch weiße Individuen charakterisiert sind, fallweise und einzeln gelbe Individuen auftreten (ASPÖCK 1980). Hier handelt es sich aber offensichtlich um Individualformen. Unter den zum Vergleich vorliegenden 74 Exemplaren von unterschiedlichen französischen Fundorten in coll. Aistleitner (s.u.) findet sich kein einziges gelbes Stück.

Biotopwahl: *Libelluloides lacteus simbruinus* ssp.nov. fliegt in sich verbuschenden, zum Teil terrasierten Kulturbrachen mit Successionen von submediterranean Flaumeichenbusch (vic. Jenne, vgl. Abb. 4); Exposition und Neigung der Hänge unterschiedlich, auf Rodungsinseln mit montanen Grasfluren und Viehweiden ohne die sonst zur Biotopausstattung gehörenden hochwüchsigen Gräser im Nahbereich subozeanischer Buchenwälder (vic. Cervara: und Jenne/Mte. Pratiglio).

Chorologie

Libelluloides lacteus ist anatolisch-ponto-mediterran verbreitet. Die Art besitzt in Südostfrankreich ein disjunktes Teilareal, dann findet sie sich von Mittelitalien südwärts bis Kalabrien, auf der Balkanhalbinsel (POPOV 2004) von den nördlichen Dinariden bis Griechenland inklusive Ägäische Inseln, in Bulgarien, dem europäischen Teil der Türkei sowie in Kleinasien (vgl. Verbreitungskarte Abb. 8). Die Anführung der Fundnachweise erfolgt ohne weitere Berücksichtigung eventueller anderer morphologischer Differenzierungen von Populationen innerhalb des Gesamtareals.

Fundnachweise: Departement, Region, Nomos, Provinz und Orte sind jeweils alphabetisch aufgeführt. Schreibweisen und genaue geographische Zuordnung waren in Einzelfällen nicht eruierbar. Angaben gemäß Original-Etiketten, teilweise ergänzt. Alle Belege in coll. AISTLEITNER, Feldkirch.

- F - Frankreich/France:** Dept. Alpes-de-Haute-Provence, Canon du Verdon, 700 m, 27.5.1976, leg. STANGELMEIER, Digne, 2.8.1977 und Sisteron, 5.6.1978, leg. LICHEY, Montgne. de Lure, St. Etienne, 800 m, 25.6.1978, leg. SCHACHT, 26.5.1986, leg. FICKLER; Dept. Alpes-Maritimes, Valle de Vesubie, Roquebilliere, 670 - 750 m, 8.7.1983, 5.8.1983, 25.6.1985, 1.7.1985, leg. DROUET; 18.7.1984, leg. DESSE; Dept. Hautes-Alpes, Aspres-s-Buëch, Agnielles, 1000 m, 23.6.1984, leg. DROUET, ? Furmeyer, La Chau, 870 m, 30.6.1986, leg. DROUET, ? Jallet, La Pierre, 1000 - 1150 m, 10.7.1986, 27.6.1987, Montcluse (westl. Serres), 7-800 m, 19.7.1978, leg. TARMANN, Serres, Claret, 700 m, 23.6.1984, leg. DROUET, Valon de Durbonas, La Faurie, 880 m, 2.6.1990, leg. DROUET, Veynes, la Madeleine, 850 m, 31.5.1987, leg. DROUET; Dept. Vaucluse, Montagne de Luberon, Lourmarin, 5-600 m, 27.5.1977, leg. AISTLEITNER/HUEMER, Mt. Ventoux, 11-1200 m, 23.6.1980, leg. TARMANN, ?? St.Etienne de la Blache, 960 m, 30.5.1995, leg. DROUET.
- I - Italien/Italia:** Abruzzese, L'Aquila, Ovindoli, 1300-1400 m, 3.7.1959, leg. GROB, 18.6.1993, leg. LIBERTO, Montagna Grande Marsicana, Pescasseroli, Pso. del Diavolo, 14-1450 m, 3.7.1976, leg. WIEGEL; Marche, Ascoli Piceno, Mti. Sibillini, Fca. Canapine, 1400 m, 10.7.1982, leg. REICHL; Puglia, Foggia, Promontorio del Gargano, San Marco in Lamis, 6 km NW, 750m (vgl. Abb. 6), 11.6.1984. leg. AISTLEITNER/GÖRGNER, Vico del Gargano, Mte. Grande, 350-500 m, 16.6.1978. leg. WIEGEL, Monte San Angelo, 5 km N, 550-600 m (vgl. Abb. 7), 14.6.1984, leg. AISTLEITNER/GÖRGNER; Umbria, Perugia, Gualdo Tadino, Serra Santa, Rif. Valsorda, 1050 m, 2.+10.6.2003, leg. AISTLEITNER/MÜHLE.
- HR - Kroatien/Hrvatska:** Dalmatia, Šibenik, 24.5.1979, leg. STANGELMEIER, Vodice westl. Sibenik, 30.5.1976, leg. HUBER, Zadar, 15.6.1975, 15.7.1979, leg. STANGELMEIER.
- MAK - Mazedonien/Makedonija:** Baba Planina, Pelister, 13-1800 m, 4.7.1985, leg. HIRSCHFELD, 16.7.1987, leg. KLIR, Demir Kapija, 9.5.1992, leg. KLIR, Grupcin, 400 m, 13.5.1992, leg. KLIR, Ohrid, Galičica Planina, 8.6.1975, leg. HOLLÄNDER, Ohrid, Petrina Planina, 29.5.+18.6.1980, 5.6.1981, leg. HOLLÄNDER, Titov Veles 200 m, 21.5.1982, leg. BEHOUNEK.
- GR - Griechenland/Hellas:** Ipiros, Konitsa, Smolikas, Agri Paraskeri, 1200 m, 5.7.1978, leg. AUSSEM, Ioannina, Mitsikeli Oros, 1170 m, 7.7.2005, leg. MAYR; Makedhonia, Florina, Klidi, 750 m, 11.7.1979, leg. ECKWEILER; Peloponnisos, Achaia, Diakofto, Megaspoleon, 1000-1100 m, 8.6.1972, leg. SPINDLER, 1.6.1974, leg. HOLZWARTH; Folon, 700 m, 25.5.1974, leg. ASPÖCK/RAUSCH, Kalavrita, 8 km SSW, 16.6.1979, leg. MAGER, Kalavrita, Helmos, 1600 m, 19.6.1983, leg. ARHEILIGER, Kithira, Avlemonas, 9.5.1976, leg. MALICKY, Loutsia, Platea de Xerocompos, Aroania Oros/Helmos, 18-1900 m, 5.7.1988, leg. DROUET, Vrahni/Helmos, 600 m, 10.6.1979 und 6.6.1981, leg. MÜHLE, 6.6.1981, leg. PROBST; Stereia Ellas, Attika, Parnis Oros, 400 m, 23.5.1978, leg. MÜHLE, Attika, Anixi, 500 m, 19.5.1986, leg. ORTNER, Lamia 5.6.1980, leg. CHARVAT, Delphi, 1979, leg. ??, 10.6.1985, leg. Laube, 14.5.1986, leg. PAVLICKO, Parnassos, 1200 m, 8.6.1979, leg. MÜHLE, Parnassos Lilos, 19.5.1978, leg. MÜHLE; Thessalia, Larisa, Ossa Oros, 30.5.1988, leg. ??, Larisa, Ossa Oros, Stomio, 4 km NW, 11.5.1988, leg. ??, Olimbos Oros (Olymp), Litorchoron, 1200 m, 25.5.1972, leg. SCHWEIGER, Olimbos (Olymp), 5.6.1979, leg. MÜHLE; Egeo Pelagos (Ägäis), Paros, 7.6.1969, leg. GAVEHN, ?? Dorkas, 15.6.1980, leg. CHARVAT.

TR - Türkei/Türkiye: Ağrı, Doğubayazıt 25 km S, Rte. Caldiran, 2850 m, 23.7.1983; Antalya, Termessos, 8/900-1000 m, 30.5.1974, leg. Forst, 9.6.1980, leg. JUNGE 23.5.1981, leg de FREINA, 4.6.1982, leg. GÖRGNER, 13.6.1988, leg. KAUTT, Termessos, Bey Dağları, 7-800 m, 30.5.1974, leg. GROß, Termessos, Yenicekahyesi, 4-700 m, 9.6.1980, leg. HESSELBARTH, Antalya, Saklikent12-1900 m, 13.5.1991, leg. FICKLER; Artvin, Barhaltal, Altiparmac, 1500 m, 22.7.1986, leg. de FREINA, Artvin, Mahalet Kocvat Altı Paramak Öyü Sarıgöl, 1600 m, 29.6.1990, leg. DROUET; Gümüşhane, Torul, 1250 m, 23.5.1975, leg. ASPÖCK/RAUSCH; Kırklareli, Dereköy, 500 m, 17.6.1988, leg. WAGENER; Konya 50 km W, Beyşehir, 1300 m, 25.6.1974, leg. GROß.

Freiland-Beobachtungen

Prov. Foggia, Prom. d. Gargano, 6 km NW San Marco in Lamis, 750 m, 11. + 12.6.1984: Bei bedecktem Himmel und wechselnder Bewölkung setzen sich die Imagines mit gebreiteten Flügeln an Grashalme in ca. 40 cm Höhe. Bei Beunruhigung legen sie die Flügel an und verbergen sich auf der dem Näherkommenden abgewandten Halmseite.

Prov. Foggia, Prom. d. Gargano, 5 km N Monte San Angelo, 550 – 650 m, 14.6.1984: 1 interspezifische Copula - *Lib. italicus* Männchen x *lacteus* Weibchen im Flug, ca. 15 Uhr MEZ.

Addendum

Ethymon: phaino (griech. Verbum) erscheinen

Das hier verwendete Begriffspaar "syntop und synphaen" bezeichnet das Auftreten unterschiedlicher Taxa nahe verwandter Arten im selben Biotop während des gleichen Zeitraumes innerhalb einer Vegetationsperiode, salopp als "gleiche Flugzeit im selben Lebensraum" bezeichnet. - Der manchmal verwendete Terminus "synchron" bezeichnet dieses Phaenomen nicht korrekt.

Im Bemühen um eine klare Ausdrucksweise wurde seinerzeit statt "Flugzeit" der Begriff Phaenologie eingeführt (AISTLEITNER 1980), statt "Flugzeitdiagramm" der Begriff Phaenogramm (AISTLEITNER 1983).

Dank

Mein Dank gilt in erster Linie all jenen Personen, die als Sammler/Gewährsleute genannt sind und mich mit Material in den vergangenen Jahren in meiner Beschäftigung mit den Schmetterlingshaften unterstützt haben, im Besonderen Herrn Eric DROUET, St. Herblain. Gerne erinnere ich mich an die angenehmen Reisebegleitungen und danke den Herren Ernst GÖRGNER, Dessau (1984) und Hans MÜHLE, München (2003).; Herr Bruno MICHEL, Montpellier hat mich in dankenswerter Weise bei Literaturrecherchen unterstützt.

Literatur

- AISTLEITNER, E. (1980): Die Arten des Genus *Libelloides* TJEDER, 1972, der Iberischen Halbinsel (Neuroptera. Planipennia, Ascalaphidae). Taxonomie, Arealkunde, Phaenologie, Habitatwahl. - Entomofauna **1** (14): 234-297.
- AISTLEITNER, E. (1983): *Zygaena purpurialis* (BRUNNICH, 1763) und *Zygaena minos* (DENIS & SCHIFFERMÜLLER, 1775) in Vorarlberg, Austria occ. (Lep. Zyg.). - Entomofauna **4** (18): 229-236.
- ASPÖCK, H., H. HÖLZEL & U. ASPÖCK (2001): Kommentierter Katalog der Neuroptera (Insecta: Raphidioptera, Megaloptera, Neuroptera) der Westpaläarkt. – Denisia **2** Biologiezentrum des Oberösterreichischen Landesmuseums, Linz, 606 pp.
- ASPÖCK, H., U. ASPÖCK & H. HÖLZEL (1980): Die Neuropteren Europas. – Goecke & Evers, Krefeld. 2 Bde, 495 + 355 pp.
- BRULLÉ, G. A. (1832): Insectes. – In: Expedition scientifique de Moreé. Tom **3**, Sect 2: 275-278. – Levrault, Paris.
- BURGEFF, H. (1965): Kreuzungsanalysen von Georassen der Gattung *Zygaena* Fab. (Lep.); Aufbau einer Subspezies aus Populationstypen. – Nachrichten der Akademie der Wissenschaften in Göttingen. II. Mathematisch-Physikalische Klasse Nr. **14**: 189-205 + 2 Tafeln.
- NEW, T. R. (1989): Planipennia. – In: M. FISCHER (ed.) Handbuch der Zoologie, Bd. **4** Arthropoda: Insecta. Teilband **30**. – De Gruyter, Berlin. 129 pp.
- POPOV, A. (2004): The Ascalaphidae (Neuroptera) of the Balkan Peninsula. – Denisia **13**: 229-237. Linz
- VAN DER WEELE, H. W. (1908): Ascalaphiden monographisch bearbeitet. – Colln. zool. Selys Longchamps **8**. Hayez, Bruxelles. 326 pp.

Legende

Abb. 1: Populationstyp *Lib. lacteus*, Prom. d. Gargano, San Marco in Lamis.

Abb. 2: Holotypus Männchen (oben) und Allotypus Weibchen von *Lib. lacteus simbruinus* ssp.n. vom locus typicus.

Abb. 3: Populationstyp *Lib. lacteus simbruinus* ssp.n. von Jenne, Mte. Prataglia.

Abb. 4: Biotop Mti. Simbruini, vic. Jenne. Weidebrache mit Verbuschungen, u.a. von *Quercus pubescens*, *Prunus*, *Crataegus*.

Abb. 5: Biotop oberhalb vic. Cervara di Roma, mineralstoffarme Grasflur im Buchenwaldgürtel.

Abb. 6: Biotop *Lib. lacteus lacteus*. Prom. d. Gargano, S. Marco in Lamis.

Lib. lacteus war hier syntop und synphaen mit *Lib. italicus* und *Lib. coccajus leucocaelius* zu beobachten.

Abb. 7: Biotop *Lib. lacteus lacteus* Prom. d. Gargano, Monte San Angelo – *Stipa*-Trockenrasen im Steineichengürtel, wobei hier *Lib. italicus* dominant war und *Lib. lacteus* und *Lib. coccajus leucocaelius* eher vereinzelt von den angrenzenden « Wiesen » herüberwechselten.

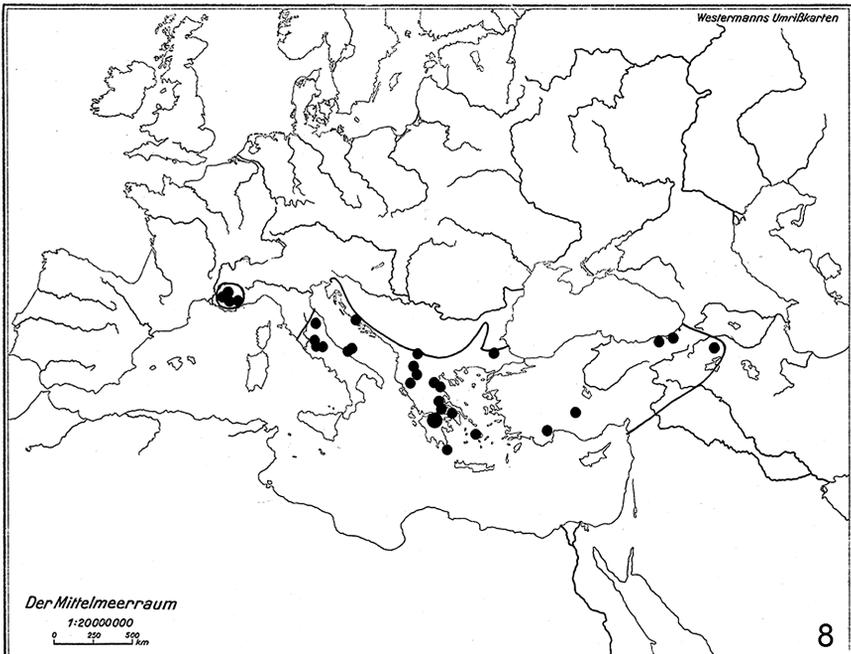
Abb. 8: Gesamtareal von *Libelloides lacteus*.

Arealgrenzen aktualisiert und ergänzt, kombiniert nach ASPÖCK et. al. (1980) und POPOV (2004). Nur die im Text angeführten Chorodaten werden – soweit geografisch zugeordnet – durch Punkte dargestellt.

Abb. 9: Seite 278 aus "BRULLÉ, G.A. (1832): Insectes. In: Expedition scientifique de Moreé. Tom **3**, Sect 2: 275-278. Levrault, Paris" mit der Originalbeschreibung von *Libelloides lacteus*.

Bildnachweis: Alle Aufnahmen vom Verfasser in Mediothek Büro OeGDI, Feldkirch.





aux individus que nous avons pris en Morée, nous en avons fait représenter un dans la planche citée plus haut.

- 559 ASCALAPHUS LACTEUS Br. — Niger, nigro-pubescent; maculis nonnullis in thorace, femoribus apice et tibiis sulphureis; alis anterioribus pellucidis, basi opalinis aut lacteis, posterioribus basi praesertim fuliginosis fascia lata transversa opalina notatis. — Long. 19 millim.; lat., alis extensis, 45. — (Voyez notre Pl. XXXII, fig. 3.)

DESCR. Corps noir, revêtu de poils d'un gris blanchâtre sale, excepté ceux du dessous du ventre dans certains individus (les femelles?). Tête revêtue de poils beaucoup plus longs et plus serrés, dont une partie sur le vertex : tous ceux du dessous sont d'un gris légèrement roussâtre : la partie de la tête qui avoisine le bord inférieur des yeux est d'un jaune très-pâle et presque blanc ; antennes noires dans toute leur longueur. Corselet marqué d'une tache jaune de chaque côté du prothorax, de deux points sur le bord antérieur du mésothorax, et de trois autres taches jaunes, placées de chaque côté à la naissance des ailes supérieures : de chaque côté de la poitrine, au-dessous des mêmes ailes, on remarque deux semblables taches. Pattes d'un jaune de soufre, à l'exception de la base des cuisses, qui est noirâtre, et des tarsi, qui sont tout-à-fait noirs, ainsi que le bout terminal des jambes. Ailes supérieures blanches, transparentes, parcourues par des nervures brunes : leur base, à partir du corps jusqu'au tiers environ, est épaissie par une tache couleur d'opale, ou encore d'un blanc de lait (tache qui n'a pas été bien rendue dans la figure) : presque toutes les nervures qui parcourent cette tache, et surtout les nervures parallèles à la longueur de l'aile, sont d'un brun ferrugineux : les petites nervures transverses entre la côte et le bord de l'aile sont jaunes dans la tache seulement, tandis que le bord lui-même est jaune dans toute sa longueur ; ailes inférieures enfumées dans la première moitié, plus pâles dans le milieu des cellules : la plus grande partie du bord externe, l'extrémité et une partie du bord interne sont enfumées, mais moins que la base des ailes : sur le milieu de celles-ci se remarque une large tache blanche, comme celle des ailes supérieures, qui s'étend depuis le bord inférieur jusque vers le bord opposé, lequel est en partie de la même couleur : la partie fuligineuse de l'extrémité est souvent encore marquée d'une tache blanche de forme ovale.

Hab. Nous avons pris cette espèce dans les premiers jours de Mai aux environs de Messène et dans la forêt de Koubeh ; elle est plus rare que la précédente. En général ces deux espèces ne sont pas très-répandues.

Anschrift des Verfassers:

Prof. Mag. Dr. Eyjolf AISTLEITNER

Büro OeGDI

Kapfstr. 99 b

A-6800 Feldkirch

E-Mail: e_aistleitner@yahoo.de

Druck, Eigentümer, Herausgeber, Verleger und für den Inhalt verantwortlich:

Maximilian SCHWARZ, Konsulent f. Wissenschaft der Oberösterreichischen Landesregierung, Eibenweg 6, A-4052 Ansfelden, E-Mail: maximilian.schwarz@liwest.at.

Redaktion: Erich DILLER, ZSM, Münchhausenstraße 21, D-81247 München;
Fritz GUSENLEITNER, Lungitzerstr. 51, A-4222 St. Georgen/Gusen;
Wolfgang SCHACHT, Scherrerrstraße 8, D-82296 Schöngeising;
Johannes SCHUBERTH, Mannertstraße 15, D-80997 München;
Wolfgang SPEIDEL, MWM, Tengstraße 33, D-80796 München;
Thomas WITT, Tengstraße 33, D-80796 München.

Adresse: Entomofauna, Redaktion und Schriftentausch c/o Museum Witt, Tengstr. 33, 80796 München, Deutschland, E-Mail: thomas@witt-thomas.com; Entomofauna, Redaktion c/o Fritz Gusenleitner, Lungitzerstr. 51, 4222 St. Georgen/Gusen, Austria, E-Mail: f.gusenleitner@landesmuseum.at